



Lübben 14. März 2012, 06:03 Uhr

Aquamediale ist Herausforderung

LÜBBEN Avantgardistische Kunstinstallationen mit und ohne politische Botschaft, frei interpretierbare Plastiken und gegen den Strich gebürstete Sehgewohnheiten – die Aquamediale war von Anfang an eine Herausforderung für eine Stadt wie Lübben im Spreewald, die künstlerisch sonst eher, wenn auch nicht nur, von Heuschöber-Romantik geprägt ist. Seit sieben Jahren geht diese Herausforderung gut.

Hunderttausende Gäste sehen die Open-Air-Kunstaussstellung jährlich, über Medienpartner wie Deutschlandradio Kultur werden ganz neue Zuhörerschaften für die Region interessiert. Einer der Erfolgsgründe ist mit Sicherheit, dass die Aquamediale schon unter Kurator Herbert Schirmer keine Zugeständnisse an den Massengeschmack gemacht hat – und die Ideen, die sein Nachfolger Christian Gracza bisher präsentiert hat, deuten wohlthuend in die gleiche Richtung. Es könnte auch gar nicht anders sein, sonst wäre das Kunstprojekt schnell ein Spreewaldfest in Grün – und würde Lübben dann um die Chance bringen, sein Fan-Publikum in neue, durchaus auch finanzkräftige Richtungen zu erweitern.

i.schirling@lr-online.de

Jüngste Kommentare

Zu diesem Artikel sind noch keine Beiträge vorhanden